

Fuchs, Stadtrat Martin Katz, Stadtverordn. Edgar Blecker-Kohlsaal, Stadtverordn. Johannes Engel, Stadtverordneter Paul Engel, Stadtverordn. Friedrich Lange, Stadtverordn. Paul Schwarz, Stadtverordn. Dr. Karl Steinger, Berlin.

Gegründet: 2./5. 1922; eingetragen 22./6. 1922.

Beteiligungen: Die Ges. ist überwiegend bzw. ganz beteiligt an dem A.-K. der Berolina Grundst.-A.-G., der Semper-idem A.-G. für Realwerte (in Liqu.), Berlin und „Afgru“ A.-G. für Grundstücksverwalt. i. L.

Kapital: 200 000 RM in 20 Nam.-Akt. zu 10 000 RM.

Urspr. 1 Mill. M in 100 St.-Akt. zu 10 000 M, übere. von den Gründern zu 100%. Die G.-V. 8./6. 1925 beschloß Umstell. von 1 Mill. M auf 43 600 000 RM in 4300 Akt. zu 10 000 RM. — Lt. G.-V. v. 9./3. 1928 Herabsetz. des A.-K. um 43 400 000 RM auf 200 000 RM in 20 Nam.-Akt. zu 10 000 RM.

Großaktionär: Das A.-K. befindet sich im Besitz der Stadt Berlin.

G.-V.: 1933 am 3./1.

Bilanz am 31. Dez. 1931: Aktiva: Bankkonten: (136 425 014) Schnellbahn Gesundbr.—Neukölln 20 054 737, Schnellbahn Alexanderplatz—Friedrichsfelde 76 940 232, Erweiterungsstrecke Neukölln 17 934 143, Erweiterungsstrecke Tempelhof 1 404 171, Erweiterungsstrecke Britz 3 910 259, Erweiterungsstrecke Pankow 797 267, Erweiterungsstrecke Tegel 3 690 347, Erweiterungsstrecke Stadion 70 012, Erweiterungsstrecke Zehlendorf 125 701, sonstige Baukosten 11 498 145, Umformerwerke 12 432 524, Betriebsmittel 19 319 165, Kraftwagen, Materialien, Geräte und Baumaschinen 1 296 883, Grundstücke und Gebäude 114 695 890, Kasse 11 022, Büroinventar 1, Guthaben bei Banken 45 055, Debitoren 5 957 250. — Passiva: A.-K. 200 000, R.-F. 20 000, Gelder der Stadt Berlin: langfristige 13 869 971, kurzfristige 169 383 242, Langfristige Darlehen der Erwerbslosenfürsorge 8 026 807, Schulden bei Banken (Berliner Stadtbank) 14 612 500, Kreditoren, Darlehen von Unternehmern 15 300 000, sonstige Kreditoren 531 851, Wechsel 55 600 000, Hyp.-Schulden und Restaufgelder 11 404 765, Aufwertungsrücklage 281 324, Rücklage für Restbaukosten der Nord-südbahn 621 437, Rücklage für besond.

Ausgaben: Vortrag 264 255, Rücklage 1931 66 652. Sa. 290 182 804 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verschiedene Ausgaben: Verwaltungskosten 21 155, Steuern 83 524, Rücklagen für besondere Ausgaben 66 652. — Kredit: Verschiedene Einnahmen: Grundstückswirtschaft und verkaufte Inventarien 14 693, zurückerhaltene Steuern 156 638. Sa. 171 331 RM.

Bilanz am 31. März 1932: Aktiva: Bankkonten 137 744 875, Umformerwerke 12 492 745, Betriebsmittel 19 321 833, Kraftwagen, Materialien, Geräte und Baumaschinen 1 294 785, Grundstücke und Gebäude 114 389 832, Kasse 1892, Büroinventar 1, Guthaben bei Banken 101 613, Debitoren 10 100 955. — Passiva: A.-K. 200 000, R.-F. 20 000, Gelder d. Stadt Berlin 192 758 434, langfrist. Darlehen der Erwerbslosenfürsorge 8 026 806, Schulden bei Banken (Berliner Stadtbank) 19 010 000, Darlehn von Unternehmern 14 300 000, sonstige Kreditoren 4 356 130, Wechsel 44 140 000, Hyp.-Schulden und Restaufgelder 11 404 765, Aufwertungsrücklage 281 324, Rücklage für besondere Ausgaben 330 906. Sa. 295 448 531 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verschiedene Ausgaben: Verwaltungskosten 6154, Steuern 605. Sa. 6759. — Kredit: Verschiedene Einnahmen: Grundstückswirtschaft und verkaufte Invent. 6759 RM.

Liquid.-Eröffnungsbilanz am 1. April 1932: Aktiva: Bankkonten 137 744 875, Umformerwerke 12 492 745, Betriebsmittel 19 321 833, Kraftwagen, Materialien, Geräte u. Baumaschinen 1 294 785, Grundstücke und Gebäude 114 589 831, Kasse 1892, Büroinventar 1, Guthaben bei Banken 101 613, Debitoren 10 100 955. — Passiva: A.-K. 200 000, R.-F. 20 000, Gelder der Stadt Berlin 192 758 434, langfristige Darlehn der Erwerbslosenfürsorge 8 026 806, Schulden bei Banken (Berliner Stadtbank) 19 010 000, Darlehn von Unternehmern 14 300 000, sonstige Kreditoren 4 356 130, Wechsel 44 140 000, Hyp.-Schulden u. Restaufgelder 11 404 765, Aufwertungsrücklage 281 324, Rücklage für Restbaukosten der Nord-südbahn 620 166, do. für besondere Ausgaben 530 905. Sa. 295 648 530 RM.

Dividenden 1927—1931: 0%.

Cicero-Garagen Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin W 56, Werderscher Markt 4 a.

Vorstand: Dr. Alfred Loch, Herbert Zimmermann.

Aufsichtsrat: Dr. Friedmann, Eduard Arnold, Rechtsanw. Dr. Gert Bahr, Ed. Lissauer, Architekt Wilhelm Peters, Dr. Georg Scherl, Berlin.

Gegründet: 19./4. 1928; eingetr. 23./4. 1928.

Zweck: Betrieb von Garagen oder Unternehmungen ähnlicher Art sowie die Beteiligung an Geschäften gleicher oder verwandter Art.

Kapital: 600 000 RM in 600 Akt. zu 1000 RM, übernommen von den Gründern zu pari.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. — G.-V.: 1933 am 22./2. — Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Aug. 1932: Aktiva: Grundstücke 268 932, Gebäude 930 000, Effekten 20 281, Bankguthaben 29 855, Außenstände 45 610, Disagio 32 000, Einrichtung 4000, Inventar 2000, Steuervorauszahlungen 15 198. — Passiva: A.-K. 600 000, R.-F. 1846, Rückstellungen 15 453, Hypothek 730 000, Gewinn 577. Sa. 1 347 877 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Hypothekenzinsen 52 462, Steuern 15 649, Instandhaltung und Unkosten 10 778, Provisionen 2400, Versicherungen 1246, Abschreib. 18 800, Gewinn 577. — Kredit: Vortrag aus 1930/31 2924, Mieten 92 000, Zs. 6988. Sa. 101 911 RM.

Dividenden 1928/29—1931/32: 0%.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Neukölln-Mittenwalder Eisenbahn-Gesellschaft.

Sitz in Berlin W 35, Schöneberger Ufer 14.

Vorstand: Rechtsanwalt Werner Nolte.

Aufsichtsrat: Vors.: Regierungsbaumeister a. D. Rudolf Luxem, B.-Treptow; Regierungsbaumeister a. D. Ludwig Hoßbach, Berlin; Oberst a. D. Walter Rogge, B.-Charlottenburg; Dir. Karl Thorner, B.-Dahlem, Kaufmann Dr. Max Waechter, B.-Charlottenburg.

Gegründet: 23./2. 1899; eingetr. 6./6. 1899. Konz. v. 20./4. 1899 auf 90 Jahre. Firma bis 4./10. 1919 Rixdorf-Mittenwalder Eisenbahn-Ges.

Zweck: Bau und Betrieb einer Kleinbahn von Neukölln über Britz nach Mittenwalde u. Schöneicherplan. Die Bahn ist 32 km lang, eingleisig mit 1,435 m

Spurweite und für den Betrieb mit Lokomotiven hergestellt.

Betriebsführung: Den Betrieb führt die Vering & Waechter G. m. b. H. & Co. in Berlin, die nach dem Vertrag von 1911 zur Bestreitung sämtl. Betriebskosten u. Ausgaben, die ihr nach diesem Verträge obliegen, einen Anteil von 64% der Brutto-Einnahmen erhält.

Kapital: 3 100 000 RM in 3100 Akt. zu 1000 RM. Urspr. 1 170 000 M. Lt. G.-V. v. 5./9. 1901 bzw. 23./3. 1902 erhöht um 360 000 M. 8./12. 1905 Erhö. um 1 000 000 Mark. 22./1. 1917 Erhö. um 570 000 M. Lt. G.-V. v. 31./3. 1925 Umstell. von 3 100 000 M in gleicher Höhe auf Reichsmark.